**Predigt über
Pfingsten und Steine**
Konfi-Vorstellung Bad König,
9.6.2025, Martin Hecker

Pfingsten! Wir haben den Pfingstbericht vorhin gehört. Und Ihr erinnert Euch vielleicht noch an die Bilder, die wir da mal im Konfi-Unterricht angeschaut haben. Das ging vom Windrad bis zum Kuschetteddy, vom Mikrofon bis zur Banane ...

Pfingsten, das ist Wind und Feuer. Das ist Power und Energie. Das ist Mut und neue Hoffnung. Pfingsten, das ist Trost und Durchblick. Das ist Reden und Hören und Verstehen. Pfingsten, das ist mutiges Glauben und fruchtbares Leben.

Pfingsten, das ist eine durch und durch lebendige Sache. Weil der lebendige Gott durch seinen Heiligen Geist einziehen will in unsere kleinen Menschenleben. Der große Gott, der Erfinder des Universums, der sich mal so klein gemacht hat, dass er in Jesus in eine kleine Holzkrippe reingepasst hat, der macht sich auch so klein, dass er im Heiligen Geist in ein kleines Menschenherz reinpasst. Und wo er einziehen darf, da bringt er Leben mit sich. Und Power. Und Trost. Und Durchblick. Und so manche Begabung, die ihr nutzen könnt, um anderen Gutes zu tun.

Wo Gottes Geist ist, da ist Leben. Da ist Glaube, der Sinn macht und Halt gibt. Da ist Kirche, die Lust und Laune macht. Da ist frische Luft, da ist lebendiger Atem, da ist pulsierendes Leben. Da ist das, wonach auch

junge Leute suchen und sich sehnen. Pfingsten, das ist eine höchst lebendige Sache. Und ich wünschte unserer Kirche und auch unserer Bad Königer Gemeinde, sie könnte davon viel mehr deutlich machen. Wir arbeiten dran ... Und beten dafür ...

Jetzt habt Ihr alle (oder bisher zumindest die meisten) eure Steine hier vorne hingelegt. Und Sie haben die hier an der Wand gesehen. Steine – die sind ja irgendwie das Gegenteil von Leben. Die atmen nicht. Die bewegen sich nicht. Die tun nichts. Die reden Euch nicht gut zu. Die taugen nicht zum Kuschn. Steine ... Irgendwie sind die doch das Sinnbild für den Tod. Tote Steine. Oder?

In der Bibel gibt's viele interessante Stein-Geschichten. Nicht nur die von dem Stein vorm Grab, hinter dem der Tod eingesperrt werden sollte und der dann seinen Platz räumen musste, als Jesus auferstanden ist. Ein paar von diesen Geschichten will ich Euch und Ihnen am Sonntag erzählen.

Aber in der Bibel gibt's auch so ein paar Andeutungen, dass Gott – wie gesagt: der Erfinder des Lebens – selbst Steinen Leben einhauchen kann.

Bei der Geschichte, wie Jesus vom Teufel versucht wird, kommt – ausgerechnet vom Teufel – der Vorschlag: „He Jesus, schau mal die vielen Steine hier. Es ist für dich doch eine Kleinigkeit, die alle zu Brot zu machen. Dann werden die Leute satt. Und du hast das Hungerproblem gelöst.“ (Mt 4)

Jaja, der Teufel blickt durch. Der kennt Jesus und weiß, was der kann.

Nur: Jesus lässt sich nicht drauf ein. Er will nicht das Hungerproblem lösen, sondern das Schuldproblem. Aber darüber will ich jetzt gar nicht weiter reden. Nur dieses: Wo Jesus ins Spiel kommt, wo der Heilige Geist am Wirken ist, da können selbst tote Steine zum Leben erwachen. Können Lebensmittel werden. Jesus antwortet dem Teufel: „Der Mensch lebt nicht nur vom Brot. Sondern von Gottes Wort.“ Auf Euren Steinen steht Gottes Wort drauf. Euer Konfessionsspruch. Ein ganz kleines Stückchen Bibel, von dem ich wünsche, dass es für Euch immer größer und wichtiger wird. Dass es Euch hilft im Leben. Dass es Euch hilft zum Leben. Und dass so der Stein – zumindest so ein bisschen – zum Lebensmittel wird. Wo Gottes Geist wirkt, ist das durchaus denkbar.

Oder: Als Jesus ein paar Tage vor seinem Tod in Jerusalem einzieht, da wird er ja von der Menschenmenge begeistert gefeiert. „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn!“ haben sie gerufen. Und „Hosianna“ und wahrscheinlich auch „Halleluja“!

Der geistlichen Obrigkeit hat das nicht gepasst. Und sie verlangen von Jesus: „Weise deine Jünger zurecht. Die sollen dich nicht bejubeln und feiern, als wärst Du der lebendige Gott selbst.“

Denen gibt Jesus zur Antwort: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ (Lk 19)

Für ihn sind die Steine also gar nicht unbedingt tot. Sondern wenn's denn sein muss, dann können die anfangen, ihn zu loben und zu preisen und allen zuzurufen, wer dieser Jesus denn ist.

Schreiende Steine. Lebendige Steine. Steine, die Jesus ehren. Ich wünsche Euch, dass diese Steine das für Euch werden. Die sind zu groß, um irgendwo in der Ecke einer Schublade zu verschwinden. Also hoffe ich, dass sie Euch immer wieder mal im Weg liegen. In die Finger geraten. In den Sinn kommen. Und dass sie schreien und euch zuzurufen, wer Jesus ist. Wer er für euch sein will.

Pfingsten – der lebendige Geist Gottes kommt in diese Welt. Der kann toten Steinen Leben einhauchen. Der kann Konfis von geliebten Kindern Gottes machen. Der kann eine langweilige Kirche mit neuem Leben erfüllen. Der kann ein kaputtes Leben heil machen. Der kann gottlose Menschen selig machen und in den Himmel bringen.

An all das sollen Euch diese Steine erinnern.

Am nächsten Sonntag mehr dazu ...

Amen